



KomMed – Kommunikation in der Medizin

Nach dem langjährigen Medizin-Studium besteht ein enormer Wissensschatz. In der Berufspraxis geht es auch darum, Teile dieses „Schatzes“ an PatientInnen weiterzugeben und diese auch dadurch zu einem gesundheitsbewußten Verhalten zu motivieren. Da die Fähigkeit der Vermittlung nicht in der Ausbildung gelehrt wird, erreicht der Arzt den Patienten/die Patientin häufig gar nicht, und dieser kann die Therapie nicht umsetzen. Eine gute Gesprächstechnik ist nicht nur elementar für eine gute Beziehung zum Patienten/zur Patientin, sondern dient gleichzeitig der Qualitätssicherung und sollte selbstverständlicher Bestandteil jeglichen Qualitätsmanagements sein.

Im **PatientInnengespräch** lautet daher die Kernfrage: „Wie muß ich mich als Arzt/Ärztin verhalten, um die Therapiemotivation des Patienten zu fördern?“ Dazu gehört einerseits effektives Informieren, das gewährleistet, dass der „Kunde“ VERSTEHT, wie er z.B. Medikamente einnehmen soll. Auf der anderen Seite werden bestimmte Gesprächstechniken trainiert, die letztlich für eine höhere Zufriedenheit des Patienten sorgen und somit auch zu verstärkter Motivation beitragen. Die Ansatzpunkte hierfür sind Fragen und Zuhören in einer bestimmten Weise. Dadurch wird nicht nur alles Interessante zu Tage gefördert, sondern es entstehen auch weniger Missverständnisse und Nachfragen. Dieses erspart eine Menge Zeit.

Die Steigerung der immer noch aktuellen Compliancerate von nur 50% (bei chronischen Krankheiten) ist nicht nur aus gesundheitlichen Gründen wichtig, sondern verhilft auch zu einer besseren Budgetnutzung.

Eine nicht unwesentliche „Nebenwirkung“ der Seminare besteht außerdem in einem besseren Verhältnis zum Patienten. Die Bindung an die Praxis steigt, auch ÄrztInnen und Personal profitieren vom positiven Image und angenehmer Atmosphäre am Arbeitsplatz.

Das didaktische Grundkonzept:

- ◆ Diskussionen, Kleingruppenarbeit und direktes „Testen“ der im Theorieteil referierten Techniken haben Vorrang gegenüber Vorträgen. Entspannungs- und Konzentrationsübungen sichern eine dauernde Aufmerksamkeit über das normale Maß hinaus. Der Transfer in den Berufsalltag wird somit gesichert, bei Bedarf vertiefen Auffrischungsseminare den Lernerfolg. Die Teilnehmer stehen mit ihrer aktiven Arbeit im Mittelpunkt, die Referentin moderiert dieses Training, sie stellt Wissen und Know - how zur Verfügung.